

Deutsch-serbisches Projekt geht in die zweite Runde

Partnerschaft Eine Delegation aus Bački Petrovac besuchte Kirchheim. Im Fokus stand eine Kirchensanierung.



DELEGATIONSMITGLIEDER AUS BAČKI PETROVAC TRAFEN SICH IN KIRCHHEIM MIT VERTRETERN DES FÖRDERVEREINS KIRCHHEIM-PETROVAC. FOTO: PR

Kirchheim. Für Bürgermeisterin Viera Krstovski aus Bački Petrovac war es nicht nur der erste Besuch in der Partnerstadt Kirchheim, sondern auch in Deutschland. Im Juli 2024 hat sie sich des unter ihrer Amtsvorgängerin ins Stocken geratenen Projekts, der weiteren Sanierung der ehemaligen evangelischen Kirche in Maglić, angenommen. Das heutige Maglić, das bis 1945 Bulkes hieß, war ein donauschwäbisches Dorf, fast ausschließlich von Deutschen bewohnt. Am 15. April 1945 ging die Geschichte von Bulkes zu Ende. Die deutsche Bevölkerung des Ortes wurde durch die Tito-Partisanen wegen angeblicher Kollaboration mit Nazi-Deutschland aus dem Ort vertrieben und in ein Konzentrationslager nach Bački Jarak deportiert. Wer konnte machte sich auf nach Deutschland oder Österreich um dort eine neue Heimat zu finden. Die 1820 erbaute evangelische Kirche in Bulkes verlor ihre Widmung, wurde als Lagerhaus genutzt, stand dann leer und verfiel zusehends.

Die heutigen Bewohner suchten zusammen mit den ehemaligen deutschen Bewohnern nach Lösungen, dieses Gebäude zu retten und es einer neuen Nutzung zuzuführen. Es sollte daraus ein multifunktionales Kulturzentrum werden. Entscheidend vorwärts ging es, als ab 2017 die Stadt Kirchheim, seit den 60er-Jahren Patenstadt der Bulkeser, in Form einer Städtepartnerschaft, mit ins Boot kam und 2019 der Förderverein Kirchheim-Petrovac gegründet wurde, der sich intensiv um dieses Projekt kümmert und Spenden sammelt.

2019 nahm die Stadt Bački Petrovac an einem städtebaulichen Wettbewerb des serbischen Kulturministeriums teil und erhielt finanzielle Mittel für die Außenrenovierung des Gebäudes, die durch die Spendenmittel des Fördervereins ergänzt wurden. Seit 2020 ist die Außenrenovierung abgeschlossen und es galt, Finanzierungsmöglichkeiten für die Innensanierung zu finden. Der Förderverein Kirchheim-Petrovac unter seiner Vorsitzenden Dr. Silvia Oberhauser stellte einen Förderantrag beim Bundesministerium für Kultur und Medien. Bund und Länder haben sich im Bundesvertriebenengesetz verpflichtet, das kulturelle Erbe der Deutschen im östlichen Europa zu erforschen, zu vermitteln und zu bewahren. Entsprechend vergibt das Ministerium Fördermittel, die dazu beitragen sollen „deutsches Kulturgut der historischen Siedlungsgebiete im östlichen Europa zu sichern und zu erhalten.“

Anfang 2024 wurde der Förderantrag positiv beschieden und es stehen Mittel in Höhe von zirka 82.000 bereit, die noch um 15.000 Euro durch den Förderverein aufgestockt wurden. In zwei Bauabschnitten sollen Fußboden, Kanalisation, Elektroinstallation, Wände und Gewölbe hergestellt werden. Auch danach wird das Projekt noch nicht vollständig abgeschlossen sein.

Um die genauen Modalitäten der Zusammenarbeit in diesem Projekt zu klären war nun die Delegation unter Bürgermeisterin Krstovski mit Mitgliedern aus Verwaltung und Gemeinderat aus Bački Petrovac angereist. Es liegt nun ein Vertragsentwurf vor, der idealerweise noch dieses Jahr von der Ersten Vorsitzenden des Vereins, Dr. Silvia Oberhauser, unterschrieben werden kann, so dass die Arbeiten im neuen Jahr starten können. Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader brachte gegenüber seiner Amtskollegin seine Hoffnung zum Ausdruck, dass auch die Städtepartnerschaft zunehmend mit Leben gefüllt werden kann. pm